

20 Jahre Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Verbandsgemeinde Zell e. V.

Bürgermeister Karl Heinz Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
20 Jahre Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Verbandsgemeinde Zell e. V.

18.01.2014

Ich freue mich, Ihnen zum 20-jährigen Bestehen des Ortsvereines der Arbeiterwohlfahrt zu gratulieren, und Ihnen, auch im Namen der Gremien sowie der Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Zell meinen Dank und meine Anerkennung für Ihr vielfältiges Wirken aussprechen zu können. „In der Arbeiterwohlfahrt verbindet sich die Hilfe für den Einzelnen mit dem Engagement für eine Politik der gesellschaftlichen Reformen und der sozialen Demokratie.“ Mit diesen Worten hat Willy Brandt das Wirken der AWO auf den Punkt gebracht. Und genauso ist es hier, wenn die AWO sich dem einzelnen Menschen mit seinen Bedürftigkeiten und Fähigkeiten zuwendet und sich auch insgesamt für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Aus diesen Beweggründen bin ich auch selbst gerne Mitglied der AWO. Die AWO in der Verbandsgemeinde Zell ist noch ein ganz junger Verband, liegt doch die Gründung der AWO in Deutschland im Jahre 1919, kurz nach dem ersten Weltkrieg. In der Nazi-Zeit verboten, kam es nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zur Neugründung der AWO. Vielerorts machten sich engagierte Bürgerinnen und Bürger daran, den alten Wohlfahrtsverband zu neuem Leben zu erwecken und wieder in der Gesellschaft zu verankern. Hier bei uns hat vor 20 Jahren Willi Schier die Initiative ergriffen und mit viel Elan und sozialer Kompetenz die heutige AWO in der Verbandsgemeinde Zell aufgebaut. Gemeinsam mit seinen Mistreitern hat er innerhalb nur weniger Jahre einen tatkräftigen Verein auf die Beine gestellt. Diese Dynamik war nur möglich, weil Willi Schier und sein Team sich mit vollem Einsatz in die Arbeit stürzten und seither Unterstützung leisteten, wo sie nur konnten. Ich bedaure es sehr, dass Willi Schier dieses Jubiläum nicht mehr hat mitfeiern können und vor 15 Monaten von uns gegangen ist. Er war für mich Motor und Seele seiner AWO. Aber – und das ist das Schöne - es geht nahtlos weiter! Andere – jetzt unter der Führung von Gabi Trippen - sind in die Fußstapfen von Willi Schier getreten und die AWO hilft weiter, wo sie nur kann. Und das in vielfacher Sicht! Ihre Hilfe erfolgt unbürokratisch, sie ist effektiv, erfolgt ohne großes Aufheben und ist von Wärme und Solidarität geprägt. Menschen, die aus welchem Grunde auch immer in Notlagen gleich welcher Art geraten sind, brauchen andere Menschen, die da sind, die sich um sie kümmern, die sie betreuen und versorgen, die ihnen Zuspruch geben und Hilfe leisten. Nicht immer ist es allen Menschen bei uns bewusst, wie breit die Hilfe der AWO gefächert ist und wie vielen Menschen in Not sie bereits geholfen und zur Seite gestanden haben. Das, was die AWO übers Jahr leistet ist in ihrer Summe einer der wichtigen Pfeiler innerhalb des sozialen ehrenamtlichen Engagements in unserer Verbandsgemeinde. Für viele Bereiche konnte die AWO bei uns auch finanzielle Hilfe leisten mit Spendengeldern: für Hochwasser-Opfer in der VG Zell – die Jahrhunderthochwasser in den 90er Jahren haben für viele Menschen eine schwierige Zeit mit sich gebracht; es gab und gibt Weihnachtshilfen für bedürftige Familien und ältere Mitbürger; die sozialen Einrichtungen wie Kindergärten finden kontinuierliche Unterstützung (erst vor wenigen Wochen durften sich die Kindergärten in der VG Zell über eine beachtliche finanzielle Unterstützung freuen (jeweils 250 €) oder auch die Palliativ-Station im Krankenhaus, das Frauenhaus; die Ferienfreizeiten der VG Zell findet regelmäßige Unterstützung (jährlich 500 €); und ich erinnere auch an die Spendenaktionen für Erdbebenopfer im Herkunftsland unserer türkischen Mitbürger sowie für Menschen in sozial schwachen Ländern. Man könnte noch so vieles erwähnen, die Unterstützung von einzelnen Menschen oder Familien in Notlagen in unseren Dörfern, das alles ist tägliche Arbeit für die AWO und soll auch nicht an die große Glocke gehängt werden. Ich möchte mich anlässlich des heutigen Jubiläums noch einmal persönlich und auch im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde für dieses große soziale Engagement der AWO bedanken, das von Vorstand und über 100 Mitgliedern der AWO getragen wird. Die AWO ist eine Hilfsorganisation für Bedürftige, sie versteht sich darüber hinaus aber auch als Anwältin der Benachteiligten und als Befürworterin von Reformen. Sie ist nicht mehr wie bei der Urgründung parteipolitisch gebunden, aber sie ist keineswegs politisch neutral. Sie strebt eine sozial gerechte Gesellschaft an; ihr geht es nicht nur um direkte Hilfe, sondern auch darum, die Ursachen gesellschaftlicher Probleme offen zulegen und Lösungen anzubieten, die zukunftstauglich sind. Sie spricht für die Menschen, die oft keine Lobby haben, und versucht, Impulse für Veränderungen zu geben. Gerade in Zeiten mit ökonomischen und sozialen Problemen ist eine solche Stimme von großer Bedeutung. Ebenso bedeutsam ist allerdings auch, mit praktischer Hilfe ein Gegengewicht zu setzen zu Kälte und Egoismus oder sozialer Not. Wir wissen es alle und viele haben es persönlich erlebt: Mit solidarischem Verhalten ist in heutiger Zeit nicht unbedingt zu rechnen. Jeder ist sich selbst der Nächste, so lautet oft die Devise, jeder ist auf das eigene Fortkommen bedacht; eine Ellenbogen-Gesellschaft. Aber darin spiegelt sich – zum Glück – nur eine Seite unserer Gesellschaft. Es gibt auch die andere. Es gibt Menschen und Vereine, die etwas für ihre Mitbürger tun, die das Helfen nicht den anderen überlassen, sondern selber aktiv werden. Die Motive dieser Menschen sind so vielfältig wie ihre Wirkungsfelder, doch in einem stimmen sie alle überein: Sie erleben ihr Engagement als Bereicherung ihres eigenen Lebens. Und das ist gut so! Der Staat kann nicht alles leisten, nicht nur, weil ihm die Mittel dazu fehlen. Es gibt Aufgaben, die gut in der Gesellschaft aufgehoben sind. Denn die Gesellschaft, das sind schließlich wir alle. Sie kann nur gut funktionieren, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger beteiligen, wenn sie sich verantwortlich fühlen. Ganz in diesem Sinne haben Sie, liebe Mitglieder der AWO, haben Sie in den letzten 20 Jahren in unserer Verbandsgemeinde gewirkt. Ohne Ihr Handeln wäre die Verbandsgemeinde ein großes Stück ärmer. Von daher kann ich nur hoffen, dass die AWO in der Verbandsgemeinde Zell weiterhin so engagiert tätig ist und wünsche für die Zukunft alles Gute.